

Diese E-Mail im Browser anzeigen



Ausgabe 40, Juni 2020

Inhalt

- [HAG aktuell](#)
- [Gesundheit aktuell - Hamburg](#)
- [Gesundheit aktuell - bundesweit](#)
- [Veranstaltungen der HAG](#)
- [Termine Arbeitskreise](#)
- [Veranstaltungskalender](#)

HAG Aktuell

Leben mit Corona – Herausforderungen und Perspektiven für sozialogenbezogene Gesundheitsförderung

Anlässlich der aktuellen Corona-Pandemie hat die HAG eine Stellungnahme mit Ergebnissen einer Befragung von Mitgliedern aus Netzwerken, Arbeitskreisen und Bündnissen veröffentlicht. Ziel war es, Gelingensfaktoren und Herausforderungen für Gesundheitsförderung und Prävention in Bezug auf vulnerable Anspruchsgruppen zu identifizieren und die Arbeitsweisen bedarfsgerecht im Leben mit Corona weiterzuentwickeln.

[weiterlesen](#)

Audio-Angebot zur HAG-Jahrestagung 2020

Zur diesjährigen Jahrestagung hat die HAG ausgewählte Positionen zum Thema „Digitalisierung in Gesundheitsförderung und Prävention: Herausforderungen und Chancen für Gesundheitsförderung und gesellschaftliche Teilhabe bei vulnerablen Anspruchsgruppen“ als Audio-Angebot auf der Website veröffentlicht.

[weiterlesen](#)

Schatzsuche – Schule in Sicht

Zum Abschluss des HAG-Modellprojekts Schatzsuche – Schule in Sicht vermitteln 13 Audio-Grußworte und -botschaften Eindrücke und Erfahrungen: Wie haben beteiligte Personen das Projekt in der Entwicklungsphase erlebt und was geben sie ihm mit auf den

Weg? Schatzsuche – Schule in Sicht nimmt den Übergang von der Kita in die Schule als besonders herausfordernden Lebensabschnitt in den Blick. Das Konzept wurde unter Mitwirkung von Modelleinrichtungen und Expert*innen entwickelt.

[weiterlesen](#)

Schatzsuche – Beitrag veröffentlicht

Mit dem Beitrag „Schatzsuche – Ein Bildungsprogramm für Eltern zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern“ sind Maria Gies und Katharina Mayer an der Veröffentlichung „Zusammenarbeit mit vielfältigen Familien“ des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) beteiligt.

[weiterlesen](#)

Beitrag: Appreciative Inquiry in der Partizipativen Gesundheitsforschung

Im Open-Access-Sammelband „Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden“ stellt das Projekt Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien (KEG) die Anwendung der ressourcenorientierten Methode Appreciative Inquiry exemplarisch an einer Fallstudie in Hamburg-Rothenburgsort vor. Mareen Jahnke und Petra Hofrichter sind Co-Autorinnen des Beitrags.

[weiterlesen](#)

Stadtpunkte Thema 01-20 erschienen

Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe ist „Digitalisierung in Gesundheitsförderung und Prävention“. Das Heft nimmt das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick. Ebenfalls zum Thema gibt es ein digitales Audio-Angebot.

[weiterlesen](#)

Die HAG fördert Projekte

Vereine, Initiativen oder Gruppen aus Hamburg, die eine gute Idee für ein Gesundheitsförderungs- oder Präventionsprojekt haben, können bei der HAG einen Antrag auf finanzielle Unterstützung stellen. Dafür steht ein Projektfördertopf zur Verfügung. Die Fördermittel stellen die Hamburger Krankenkassen (GKV) – gemäß § 20 SGB V – und die für Gesundheit zuständige Behörde zur Verfügung. Die bewilligten Maßnahmen sollen den allgemeinen Gesundheitszustand verbessern und insbesondere sozial bedingte Ungleichheiten in den Gesundheitschancen vermindern. Nächster Abgabeschluss für Anträge ist am 25. August 2020.

[weiterlesen](#)

Gesundheit aktuell - Hamburg

Auflösung der Hamburger Gesundheitsbehörde

Hamburg löst die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz auf. Das Amt für Gesundheit wird in die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration von Senatorin Dr. Melanie Leonhard (SPD) integriert. Die Staatsratsposition der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz wird übertragen, so dass die Behörde zukünftig über zwei Staatsratspositionen verfügt. Staatsrätin für den Bereich Gesundheit ist Melanie

Schlottzhauer (SPD).

Netzwerk für Kinder psychisch erkrankter Eltern

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg hat eine Plattform mit speziellen Hilfe- und Unterstützungsangeboten zum Thema Kinder psychisch erkrankter Eltern ins Leben gerufen – nicht nur in Zeiten von Corona. Das neue Projekt „A: aufklaren | Expertise & Netzwerk für Kinder psychisch erkrankter Eltern“ hat sich zum Ziel gesetzt, dass Kinder psychisch erkrankter Eltern in der Gesellschaft gesehen und ihre Bedürfnisse wahrgenommen werden. Auf der Homepage macht A: aufklaren ein umfangreiches Angebot mit ausgewählten Themen für Kinder, Jugendliche, Eltern sowie sozialpädagogische und medizinische Fachkräfte.

[weiterlesen](#)

HAW Hamburg und TK etablieren studentisches Gesundheitsmanagement

Aus einer Studie der Techniker Krankenkasse (TK) zur Gesundheit Studierender in Deutschland geht hervor, dass rund ein Viertel der Studierenden unter starkem Stress und Erschöpfung leidet. Um den Studienalltag gesundheitsförderlich zu gestalten, führt die HAW Hamburg in Kooperation mit der TK als erste Hochschule in der Hansestadt ein Studierendengesundheitsmanagement (SGM) ein. Das SGM ist Teil des zunächst für zwei Jahre von der TK geförderten Forschungsprojekts „CamPuls“ zur Förderung und Entwicklung der Studierendengesundheit an der HAW Hamburg.

[weiterlesen](#)

Studierende der HAW ziehen Fazit zur Digitalisierung im Gesundheitswesen

Digitalisierung kann die Gesundheitsversorgung ergänzen und bereichern, aber nicht ersetzen. So lautet das Fazit der Studierenden der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, die sich im vergangenen Semester in einer Ringvorlesung des Competence Center Gesundheit (CCG) mit Chancen und Herausforderungen bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen auseinandergesetzt haben. Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete eine Posterpräsentation, in der unterschiedliche Themen wie Telemedizin, virtuelle Realität oder Datenschutz und Datensicherheit im Krankenhaus im Mittelpunkt standen.

[weiterlesen](#)

Stress reduzieren – Werkzeugkasten von CORESZON

Gerade in Zeiten der Corona-Krise ist Stress ein großes Thema, was Auswirkungen auf das körperliche und seelische Wohlbefinden, aber auch auf die sozialen Beziehungen haben kann. Der Werkzeugkasten von CORESZON, dem Präventionsprojekt des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, bietet Übungen und Wissen, die Stress reduzieren und beim Umgang mit Stress mit sich selbst, innerhalb der Familie oder bei Mitmenschen helfen sollen.

[weiterlesen](#)

Suchthilfe befürchtet Anstieg von problematischem Konsumverhalten

Sucht.Hamburg befürchtet aufgrund der Corona-Krise einen Anstieg des Alkoholkonsums und bietet mehrere „kontaktlose“ und kostenlose Hilfen. Unter www.rauschbarometer.de können Interessierte einen Alkoholsekstest machen und eine erste Einschätzung erhalten, ob ein riskantes Konsumverhalten vorliegt oder nicht. Dieser Test steht auch in Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch und Türkisch zur Verfügung. Außerdem gibt es eine anonyme, kostenlose Telefon- und Videoberatung.

[weiterlesen](#)

Hamburger Pandemie-Manager entwickelt

Der Hamburger Pandemie-Manager (HPM) ist eine Eigenentwicklung Hamburgs mit dem Ziel, das Corona-Testsystem effizienter zu machen und aus den Ergebnissen schneller und zielgerichteter Maßnahmen ableiten zu können. Die Software unterstützt das Gesundheitsamt bei der Verarbeitung von eingehenden Testergebnissen sowie dabei, die getesteten Personen über das Ergebnis zu informieren, notwendige Quarantänemaßnahmen auszusprechen und zu begleiten.

[weiterlesen](#)

Mehrsprachige Informations-Videos zur Corona-Krise

Die interkulturellen Gesundheitsmediator*innen des Projekts „Mit Migranten für Migranten“, kurz MiMi Hamburg, bieten Videos mit Informationen zur aktuellen Lage. Menschen, die nicht Deutsch sprechen und/oder keinen Zugang zu geschriebenen Informationen haben, können sich mithilfe der Videos in vielen Sprachen über die aktuellen Regelungen informieren, die sich an den entsprechenden politischen Empfehlungen orientieren.

[weiterlesen](#)

Buchveröffentlichung: Qualitätsentwicklung und Verstetigung quartiersbezogener Gesundheitsförderung

Gegenstand des Buches ist, wie sich die Verstetigung quartiersbezogener Gesundheitsförderung erreichen und nachweisen lässt. Alle Erfahrungen und Ergebnisse basieren auf umfangreichen Begleitforschungen von 2005 bis 2017 in dem benachteiligten Hamburger Quartier Lenzsiedlung.

[weiterlesen](#)

Hamburger Selbsthilfepreis 2020 verliehen

Mit dem Hamburger Selbsthilfepreis 2020 würdigen die Ersatzkassen die Selbsthilfegruppe „Weiß-braune Kaffeetrinker*innen“. Die Gruppe ist offizieller Fanclub des FC St. Pauli und engagiert sich ehrenamtlich für suchtkranke Menschen. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und wurde zum vierten Mal vergeben.

[weiterlesen](#)

Unterstützung für Vereine

Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ unterstützt die Sparda-Bank Hamburg gemeinnützige Vereine und Organisationen, die sich für Menschen einsetzen, die besonders stark unter der Corona-Krise leiden. Die Fördersumme für die gemeinnützigen Corona-Projekte in Norddeutschland beträgt zwischen 3.000 und 10.000 Euro. Die Aktion endet, wenn das

Förderbudget in Höhe von 250.000 Euro verbraucht ist. Informationen zu Teilnahmebedingungen und Bewerbung finden sich unter folgendem Link.

[weiterlesen](#)

Gesundheit aktuell - bundesweit

Kompetenznetz Public Health COVID-19

Das Kompetenznetz Public Health COVID-19 ist ein Ad-hoc-Zusammenschluss von wissenschaftlichen Fachgesellschaften aus dem Bereich Public Health. Ziel ist es, methodische, epidemiologische, statistische, sozialwissenschaftliche und (bevölkerungs-)medizinische Fachkenntnisse zu bündeln und schnell sowie flexibel interdisziplinäre Expertise zu COVID-19 für die aktuelle Diskussion und Entscheidungsfindung zur Verfügung zu stellen. Die Informationen richten sich primär an Behörden, Institutionen und politische Entscheidungsträger*innen.

[weiterlesen](#)

Notfall-KiZ für Familien mit wenig Einkommen in der Corona-Zeit

Der Kinderzuschlag (KiZ) soll Familien helfen, die notwendigen Ausgaben für ihr Kind abzudecken. Er wird zusätzlich zum Kindergeld und gegebenenfalls zum Wohngeld gezahlt. Als Reaktion auf die Corona-Pandemie hat das Bundesfamilienministerium den Kinderzuschlag angepasst. Für den sogenannten Notfall-KiZ wird der Berechnungszeitraum deutlich verkürzt. Familien, die nach dem 1. April einen Antrag auf den KiZ stellen, müssen nicht mehr das Einkommen der letzten sechs Monate nachweisen, sondern nur das des letzten Monats vor der Antragstellung. Die Regelungen zum Notfall-KiZ sind Teil des im März beschlossenen Sozialschutz-Paketes und gelten befristet bis zum 30. September 2020.

[weiterlesen](#)

Kinderreport 2020: Draußenspiel von Kindern erleichtern und fördern

Themenschwerpunkt des diesjährigen Kinderreports des Deutschen Kinderhilfswerkes ist das Draußenspiel von Kindern in Deutschland – vor der Corona-Pandemie. Demnach misst ein Großteil der befragten Kinder und Erwachsenen dem Draußenspiel eine große Bedeutung bei und fordert grundlegende Maßnahmen, um das Draußenspielen von Kindern zu erleichtern. Hauptgrund für die Kinder und Jugendlichen, nicht draußen zu spielen, ist das Fehlen anderer Kinder zum Spielen. Dies deutet unter anderem darauf hin, dass es vielerorts an einfach zugänglichen Treffpunkten und Angeboten im direkten Lebensumfeld fehlt, an denen sich Kinder begegnen.

[weiterlesen](#)

Verschärfte Bildungsungleichheit durch Corona-Krise

Im Zuge der Schulschließungen mussten bzw. müssen Schüler*innen vornehmlich zu Hause lernen. Eine Analyse des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigt, dass sich Schulkinder je nach Leistungsniveau signifikant in der schulischen Motivation, den häuslichen Bedingungen und in den Unterstützungsmöglichkeiten durch die Eltern unterscheiden. Bildungsungleichheiten und Leistungsunterschiede drohen somit noch

zuzunehmen. Die Herausforderung besteht darin, auch nach einer Wiederaufnahme des Schulbetriebs gezielte und individualisierte Angebote zum Aufholen des Lernstoffs für die Schüler*innen zu schaffen.

[weiterlesen](#)

Mehr psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen diagnostiziert

Zwischen 2010 und 2017 ist die Zahl der unter 18-Jährigen, bei denen Kinder- und Jugendärzt*innen eine psychosoziale Auffälligkeit diagnostiziert haben, deutlich angestiegen. Demnach nahmen Anpassungsstörungen um 39 Prozent zu, Entwicklungsstörungen um 37 Prozent und Störungen des Sozialverhaltens um 22 Prozent, während ein massiver Rückgang bei den Antibiotika-Verordnungen zu verzeichnen ist. Dies sind die zentralen Ergebnisse des vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi) und vom Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) kürzlich veröffentlichten „Versorgungsmonitors Ambulante Kinder- und Jugendmedizin“.

[weiterlesen](#)

DJI-Studie über die Auswirkungen von Armut auf das Wohlbefinden von Kindern

In einer aktuellen Studie untersuchten Wissenschaftlerinnen vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) wie sich die finanzielle Situation einer Familie auf das Wohlbefinden und das Verhalten der Kinder auswirkt. Am stärksten unter Armut leiden demnach Kinder, die bei Alleinerziehenden oder in komplexen Patchwork-Familien aufwachsen.

[weiterlesen](#)

Forum Transfer – Neue Plattform für die Kinder- und Jugendhilfe in Corona-Zeiten

Die Kommunikations- und Transferplattform enthält aktuelle Hinweise und Empfehlungen sowie fachlich systematisierte Beispiele „guter Praxis“, wie die Arbeitsfähigkeit der Kinder- und Jugendhilfe unter den Bedingungen der Corona-Pandemie und für die Zeit bis zu einer wiederkehrenden Routine gesichert und weiterentwickelt werden kann.

[weiterlesen](#)

Einflussfaktoren der Adipositas im Schulalter

Das aktuelle Journal of Health Monitoring des Robert Koch-Instituts (RKI) thematisiert Einflussfaktoren der Adipositas im Schulalter. Das bevölkerungsweite Adipositasmonitoring am RKI liefert aussagekräftige, aktuelle Daten über adipositasrelevante Einflussfaktoren bei Kindern im Kita-Alter (0 bis 6 Jahre). Das Monitoringsystem wird bis Ende 2020 um die Altersgruppe der 7- bis 17-Jährigen erweitert. Als Grundlage hierfür wurde eine systematische Literaturrecherche durchgeführt, in der über 80 adipositasrelevante Einflussfaktoren für Kinder und Jugendliche im Schulalter identifiziert wurden. Gegenüber einer früheren Recherche für das Kita-Alter sind etwa ein Zehntel der Einflussfaktoren neu hinzugekommen, wie der Einfluss der Peergroup und Mobbing-Erfahrungen.

[weiterlesen](#)

Caritas startet Mailberatung für junge Menschen

Um junge Menschen während der Corona-Krise niedrigschwellig unterstützen zu können, startete die Online-Beratung „#gemeinsamstattsam“ im Mai ihr Angebot. Der Bedarf an Hilfsangeboten hat in den vergangenen Wochen zugenommen, zumal Offline-Angebote wie z.B. die Schulsozialarbeit oder Beratungsstellen derzeit nicht oder nur stark eingeschränkt zur Verfügung stehen. Die zwei Betreiber des Angebots sind JugendNotmail (zuständig für die Bis-19-Jährigen) und [U25], das Online-Suizidpräventionsangebot der Caritas (zuständig für 20- bis 26-Jährige).

[weiterlesen](#)

Handbuch Medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche in zweiter Auflage erschienen

Der Wegweiser informiert Ärzt*innen und andere Fachkräfte über die Angebote der medizinischen Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen und soll den Zugang zur Rehabilitation erleichtern. Das Handbuch wird vom Bündnis Kinder- und Jugendreha in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung Bund und dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte herausgegeben. Es kann als Broschüre bestellt werden und steht als Download zur Verfügung.

[weiterlesen](#)

Neue Initiative „Kommune 360°“

Wie können Kommunen Kinder und ihre Familien noch besser unterstützen? Um dieser Frage nachzugehen, haben die Auridis Stiftung, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und die gemeinnützige PHINEO gAG gemeinsam die Initiative „Kommune 360°“ ins Leben gerufen. Sie vernetzt bundesweit kommunale Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Gemeinsam mit Kommunen sollen Wissen und Beispiele aus der Praxis zusammengetragen werden, um bedarfsorientierte Lösungen zu integrierter Planung und Koordination zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen später möglichst vielen Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

[weiterlesen](#)

Kulturabhängige Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit

Oftmals haben Menschen mit Migrationshintergrund Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit, die Fachkräften im deutschen Gesundheitssystem bzw. in psychosozialen Einrichtungen nicht bekannt sind. Dies kann eine Beratung und Behandlung erschweren. Beim Deutschen Caritasverband sind im Rahmen eines vom Bundesfamilienministerium geförderten Projekts Arbeitshilfen entstanden, die diese Problematik thematisieren. Eine Broschüre und zwei Infografiken klären über verschiedene Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit auf und präsentieren zentrale Aspekte in Bezug auf ein kultursensibles (Erst-)Gespräch.

[weiterlesen](#)

Bundesweite Aktion „Zuhause nicht sicher?“ gestartet

Die aktuellen Bedingungen der häuslichen Isolation durch die Corona-Pandemie haben den Bedarf an Hilfsangeboten und deren Verbreitung für Betroffene häuslicher Gewalt erhöht. Im Rahmen der Initiative „Stärker als Gewalt“ werden bundesweit in etwa 26.000 Supermärkten Plakate im Kassenbereich, an den Ein- und Ausgängen und an den

Schwarzen Brettern aufgehängt, die über die Initiative und Hilfsangebote informieren. Alle, die die Aktion „Zuhause nicht sicher?“ unterstützen wollen, finden die Postervorlage und ein Infoblatt mit allem Wissenswerten rund um „Stärker als Gewalt“ direkt zum Download auf der Internetseite der Initiative. Die Aktion soll auch Nachbar*innen erreichen, die in dieser Zeit besonders aufgefordert sind, auf Alarmsignale für häusliche Gewalt zu achten und dagegen aktiv zu werden.

[weiterlesen](#)

iga.Report 41: Digitalisierung am Arbeitsplatz – Chancen und Risiken

Die Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) beschreibt im iga.Report 41 „Neue Technologien und Digitalisierung in der Arbeitswelt“ die Auswirkungen der Digitalisierung am Arbeitsplatz auf die Psyche der Beschäftigten und beleuchtet die Chancen und Risiken des digitalen Wandels. Welche Erkenntnisse für die Prävention und Betriebliche Gesundheitsförderung generiert wurden, kann im Bericht nachgelesen werden, der online kostenlos zur Verfügung steht.

[weiterlesen](#)

Erwerbsarbeit in Corona-Zeiten: erste Ergebnisse der WZB-Online-Umfrage

Die ersten Auswertungen der Ende März gestarteten Online-Umfrage „Alltag in Zeiten des Corona-Virus“ vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) zeigen, dass die Corona-Pandemie das Arbeitsleben der Menschen in Deutschland grundlegend verändert hat. Viele Eltern mussten ihre Arbeitszeiten wegen der Kinderbetreuung reduzieren, wobei Mütter stärker betroffen und daher mit ihrer aktuellen Arbeitssituation unzufriedener als Väter sind. Dabei verstärkt die Krise soziale Ungleichheiten, während insgesamt die Sorge vor dem Verlust des Arbeitsplatzes steigt.

[weiterlesen](#)

Fünf Jahre Präventionsgesetz – eine Zwischenbilanz

In der aktuellen Ausgabe ihrer Zeitschrift „Impulse für Gesundheitsförderung“ schaut die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. auf die ersten fünf Jahre des Präventionsgesetzes zurück. Die Ausgabe versammelt u.a. Einschätzungen von Akteur*innen, von Bundes- und Landesministerien, dem GKV-Spitzenverband, kommunalen Spitzenverbänden sowie von Gesundheitswissenschaftler*innen zum Stand der Umsetzung und zu Entwicklungsbedarfen.

[weiterlesen](#)

Corona-Virus und Gesundheitskompetenz

Im Auftrag des Interdisziplinären Zentrums für Gesundheitskompetenzforschung (Universität Bielefeld und Department of Public Health and Education der Hertie School, Berlin) hat das Institut für Demoskopie Allensbach eine aktuelle Studie zur Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland im Umgang mit der Coronavirus-Pandemie durchgeführt. Demnach fühlt sich die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gut oder sogar sehr gut über das Virus informiert. Eine verunsichernde Wirkung haben bei 56 Prozent der Befragten jedoch die Informationsvielfalt sowie Fehlinformationen rund um

das Virus.

[weiterlesen](#)

DHS-Jahrbuch Sucht 2020 erschienen

Das Jahrbuch Sucht 2020 der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) liefert Zahlen und Fakten zum Konsum legaler und illegaler Drogen in Deutschland. Es werden die wichtigsten aktuellen Ergebnisse der Deutschen Suchthilfestatistik sowie Statistiken zum Konsum von Alkohol, Tabak, Arzneimitteln, Glücksspiel und Delikten unter Alkoholeinfluss und Suchtmitteln im Straßenverkehr präsentiert. Darüber hinaus informiert das Jahrbuch über die Versorgung Suchtkranker und zu weiterführenden Hilfeangeboten.

[weiterlesen](#)

Corona-Virus und soziale Ungleichheit – Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie

Für die Wissenschaftler*innen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) stellt die COVID-19-Pandemie ein Musterbeispiel für die enge Verknüpfung sozialer Faktoren mit der Gesundheit dar. In einer Stellungnahme verweist die DGMS auf die gesundheitlichen Folgen sozial ungleich verteilter Belastungen.

[weiterlesen](#)

Report Psychotherapie 2020 zeigt Handlungsbedarf

Der neue „Report Psychotherapie“ der Deutschen Psychotherapeuten-Vereinigung (DPtV) liefert Fakten und Zahlen zur Situation psychischer Erkrankungen in Deutschland. Es wird dargelegt, wie viele Menschen an einer psychischen Erkrankung leiden, ob es regionale Unterschiede gibt und wie Betroffene versorgt werden. Darüber hinaus beleuchtet der Report die Inanspruchnahme von Psychotherapie und verweist auf die große Bedeutung der Prävention psychischer Erkrankungen.

[weiterlesen](#)

Kommunen gegen soziale Isolation im Alter

Mit der steigenden Anzahl älterer Menschen in Deutschland steigt auch die gesellschaftliche Bedeutung des Themas Einsamkeit. Mit den Babyboomern steht fast ein Drittel der Bevölkerung vor dem Ruhestand. In ihrem Diskussionspapier „(Gem)einsame Stadt? Kommunen gegen soziale Isolation im Alter“ stellen das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung und die Körper-Stiftung die Ergebnisse ihrer Untersuchung vor und präsentieren Handlungsempfehlungen für Kommunen.

[weiterlesen](#)

Wirkungen der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz – Erster Teilbericht veröffentlicht

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat 2018 eine Wirkungsanalyse des Bundesmodellprogramms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ beauftragt. Diese soll eine fundierte Diskussion über die Weiterführung der Unterstützung von Menschen mit Demenz ermöglichen und Hinweise für die Entwicklung einer nationalen Demenzstrategie bereitstellen. Kürzlich ist der erste Teilbericht

erschienen..

[weiterlesen](#)

Bundesteilhabepreis 2020

Mit dem Bundesteilhabepreis werden einmal im Jahr Gute-Praxis-Beispiele und Modellprojekte prämiert, die vorbildlich für den inklusiven Sozialraum und bundesweit in Kommunen oder Regionen übertragbar sind. Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit schreibt den vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ausgelobten Preis aus. Zum Schwerpunktthema „Perspektive auch in Corona-Zeiten: Barrierefrei reisen in Deutschland“ können bis zum 31. Juli 2020 Bewerbungen eingereicht werden.

[weiterlesen](#)

Bewerbungsfrist für vdek-Zukunftspreis verlängert

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) hat die Bewerbungsfrist für den diesjährigen vdek-Zukunftspreis bis zum 15. September 2020 verlängert. Damit reagiert der vdek auf die derzeit hohen Belastungen vieler Akteure im Gesundheitswesen durch die Corona-Pandemie. Unter dem Titel „Zukunftswerkstatt Gesundheitswesen“ suchen die Ersatzkassen in diesem Jahr kreative Ideen und Denkanstöße für eine praxisnahe Gesundheitsversorgung von morgen sowie herausragende zukunftsfähige Projekte aus dem Therapie-, Pflege- oder Präventionsalltag.

[weiterlesen](#)

Veranstaltungen der HAG

Online-Veranstaltung: „Von der Lust, Dinge zu meistern – Resilienz beim Übergang in die Grundschule“

Der Fachvortrag von Prof. Dr. Ulrike Graf, Pädagogische Hochschule Heidelberg, am 24. Juni 2020 zum Abschluss des Modellprojekts „Schatzsuche – Schule in Sicht“ gibt Impulse für die bundesweite Umsetzung des neuen Programms. Eine Anmeldung ist bis zum 19. Juni 2020 möglich.

[weiterlesen](#)

HAG-Fortbildungsreihe: „Gesunde Ernährung für Jugendliche“

Diese Fortbildung am 27. August 2020 richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus der Jugendarbeit. Die Veranstaltung findet online statt.

[weiterlesen](#)

Nachhaltige Einkaufs-und Produktionsprozesse in der Schulverpflegung

Workshop am 28. September 2020 für Hamburger Schulcaterer

[weiterlesen](#)

Termine Arbeitskreise

Zu den Terminen finden Sie aktuelle Informationen auf der Webseite.

AK Gesundheitsförderung in der Arbeitsumwelt

Termine 2020

[weiterlesen](#)

AK Sexualität

Termine 2020

[weiterlesen](#)

Veranstaltungskalender

Hinweis: Ob Termine stattfinden, in einem alternativen Format durchgeführt, verschoben oder abgesagt werden, entnehmen Sie bitte der jeweiligen Webseite.

Hamburg

lina-Jahrestreffen 2020 – Unterstützungsmöglichkeiten für Pflegekinder und ihre Familien

24. Juni 2020

[weiterlesen](#)

„Toxischer Stress in der Familie“ – Stressbewältigung als (Über-) Lebenskompetenz: Welche Auswirkungen hat Stresserleben in der Schwangerschaft und in der frühen Kindheit für das System Familie?

03. - 04. September 2020

[weiterlesen](#)

9. Norddeutscher Wohn-Pflege-Tag: Gemeinsam vor Ort aktiv werden: – Vielfalt aufzeigen – Strukturen entwickeln – Beteiligung stärken!

22. Oktober 2020

[weiterlesen](#)

5. Hamburger Symposium zur regionalen Gesundheitsversorgung – „Gesundheit und Versorgung der Zukunft – wie sind Stadt und Land aufgestellt?“

26. Oktober 2020

[weiterlesen](#)

Bundesweit

Armut und Corona – Zwischenbilanz und Perspektive

30. Juni 2020, Webinar

[weiterlesen](#)

Selbstevaluation – Schritt für Schritt: Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung praktisch umsetzen – Workshop 1

17. September 2020, Hannover

[weiterlesen](#)

Jubiläumsveranstaltung: 20 Jahre AMIKO

25. September 2020, Berlin

[weiterlesen](#)

Deutscher Präventionstag „Smart Prevention – Prävention in der digitalen Welt“

28. - 29. September 2020, Kassel

[weiterlesen](#)

15. Kongress für Krankenhaushygiene

01. - 04. November 2020, Berlin

[weiterlesen](#)

4. Tagung der ERNÄHRUNGS UMSCHAU: Zusammen arbeiten: kooperieren, positionieren, profitieren!

06. November 2020, Frankfurt am Main

[weiterlesen](#)

Fachtag Helfernetzwerke der Gegenwart – Stärkung von sozialen Netzwerken und Familienbeziehungen – Ansätze und Praxis Netzwerkinklusive Arbeit in Sozialarbeit und Therapie

06. November 2020, Berlin

[weiterlesen](#)

Jahrestagung der Kinder- und Jugendreha 2020

09. - 10. November 2020, Berlin

[weiterlesen](#)

59. DHS Fachkonferenz SUCHT „Suchthilfe: kommunal denken - gemeinsam handeln“

10. - 11. November 2020, Potsdam

[weiterlesen](#)

International

Swiss Public Health Conference 2020: From Evidence to Public Health Policy and Practice

02. - 03. September 2020, Luzern (Schweiz)

[weiterlesen](#)

16th World Congress on Public Health 2020: Public health for the future of humanity: analysis, advocacy and action

12. - 16. Oktober 2020, Rom (Italien)

[weiterlesen](#)

Copyright © 2020 Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V., All rights reserved.